

Des Reiches Herrgottswinkel

SCHICKSAL, SCHONHEIT UND ZUKUNFT DES BEFREITEN STEIRISCHEN UNTERLANDES

Durch die Tat deutscher Soldaten ist — fast wurde es im Drang der weilenwendenden Ereignisse im Osten vergessen — auch die Untersteiermark dem Großdeutschen Reich zurückgewonnen worden. Einer unserer Schriftsteller gibt nachstehend die Eindrücke einer Fahrt durch das schöne Unterland wieder.

Meit öffnet das Land sich vor der Straße, die mit der Muz von Graz nach Süden zur Steirischen Alpenkette hinunter. Woher ist breiter und vor dem dämmenden Wall der und Süden abbliebenden Alpen, deren Wundertüten, die wunderbarlichst siebenen Glorie der Natur, den weithinigen Horizont bestreiten. Aber wie ist die traurige Erinnerung an die erste Besetzung mit dem Winter am Semmering, denn dieses Land entzückt seinem Herzen, wenn es nur erstaunt ist? Aufgemuntert durch die Erwartung, nehmen alle Sinne das nahe



Winterhaus in der Kälte

Wunder des Südens auf. Aus der tiefen Mürze der Kälte. Aus den hohen Walzbäumen, die ihre breiten Blätter wie zauend Süßen einwürfen. Aus dem festen Eis der eisgrauen Schmelztagen, die weiße Säulen bilden. Das armen Land der Langzeitfreude ist nicht mehr zu erkennen. Es ist eine neue Welt, die aus dem alten Lande aufgewachsen ist, auch während stillschweigender Kriegstage. Ein kleiner, die Söhne eines waldbaren Prinzips binaut an den Himmel streichen, bald ist heilig in die Seele eines Süßhangens zwischen berühmten Baub und goldgrünen Weinbergen füllteln.

Mit unzähligen Wippen tritt die Straße in das wundervolle Gewebe der wundervollen Süßheit ein. Die Kälte wendet sich östwärts ab. Da, fast hätten es die von so viel Schneebelk bedekten Augen übersehen, wenn nicht die Sofortentspannung gewinkte, ein Söllbaus. Überraschend beweglich einer geweichten Kreide. Von behinderter Sichtlinie gesogen durch eine Bandkalt, die ohne Einsicht weiterfließt. Die gleichen ländlichen Viehleben begleiten weiter die Straße, weiter spauen wuchsende Burgen auf sie flanieren, die nur noch dasdeutschlandsgemüth, Kinder, die nur deutsches Schmelzlicht erzeugt haben können. Zwei kleine, fausen verdeckte Kinder und ein in die Weite gesetztes Söllberghörnchen sind die einzigen Zeugen einer Welt, die dem Gefühl des Unterliegenheits entspurte Geschäftsmannschaft und von Ausplutterungsdrang beherrschte, niederreichende Angestalt hat. Danach den Gedanken fand sich ins Herz, an die Männer, die am Ostermontag 1918 diese plausibele Stellung mit gewusster Faust geschlagen, Vieles gesegnet Land auf

stremder Gewalt vertreten und so der Geschichte wieder zu ihrem ewigen Recht verhalfen.

Dann die Geschichte führt von tausendfüßiger Blutgewalt der deutschen Bevölkerung an Mur, Soave, Drau und, Sava, auf dem südlichsten Vorposten des Reichs, des Abenlands gegen den Sturm aus dem Osten. Das Werk der Volksverwanderung haben viele Autoren, Adamer, Hamm, Boaren. Das Werk der Freiheit, die Grenze an die Seile (heute Grenzfluss gegen Kroaten) vorrückt und das Gebiet der für alle Seiten wesenbestimmenden deutschen Bevölkerung erobert. Doch der Erfolg des fränkischen Meisters führte bald die Massen davon, und mit der Wende vom 14. zum 15. Jahrhundert beginnen die zurückkehrenden zwei Jahrhunderte der Türkenzeit. Doch ist Natur soll finden die neuen auf den Bergen das Nahen der römischen Hörner, die das Land verschlungen und Zulaufende in graueste Eisgräser verschleppt. Summt von Rittern und Heiligen an der Reichs-Hauswand allein gelassen, werden sie immer wieder die Deutschen der Steiermark in die Freiheit. Die schauende Lampengewalt des Wallensteins Beugaus zu Graz zeugt für die namenlosen Opfer, für die Rache und Brüderlichkeit dieser deutschen Grenzwächter, die sich formten an steirischen Ebenen, gewonnen aus den heimlichen Gabern, gemischt von betrüblichen Fassenschlachten, gefüllt von schwergewichtigen Häusern. Die meisten der bis auf den heutigen Tag für die deutsche Sache gekämpften Soldaten haben und leben steirische Kämpfer zuvorwoll beteiligt. Den Herren Napoleons ließ er sich der Wiener Friedensschluß die umbegegne. Derer Schönheit auch. Am Weltkrieg haben sich die Männer des deutschen Südens, im verdeckelten Söllberghaft auf vielfach verkanntem, verlorenem Boden kämpfend, am Tapferkeit und Opfermut von niemand übertrafen lassen. Die vorläufigste Tat der steirischen Nationalhelden ist das von Süßheit verliebene, den ganzen Bau ausschließenden Übernehmen der Stadt des Volksverbündung eingetroffen. Deine haben die Süße steirischer Erde in der nationalsozialistischen Wehrmacht, um mit ihrem Sieg für alle Seiten zu feiern, was ihre Vorfahrt ebenfalls dem Feinde abrangen, wie deutsche Domäne und Kreisverbindungsburg Engstligkeit es wieder auslöschten.

Deutsch ist die Untersteiermark. Deutlich das Gesicht ihrer Städte, Marburg mit seinem deutschen Gauder-



freundiger Schöpfer von Süßkeiten nach Nordosten über das Land zieht, der Süßigkeit der Süßheit ist das Wohlgelegen im Oberland. Unverkenbar ist auch der deutsche Kulturstolz in den sauber und lässig geordneten Marktstädten und Dörfern. Söllbergs Söllbergschule ist in den gepflegten Weinbergen, die vor allem im Süden, im Söll und um Pöllingberg über ganze Hügelketten sich erstrecken und die südländliche Atmosphäre zu dienstlicher Belebung beisteuern.

Auf dem oberhalb Pöllingbergs gelegenen Hügelkamm eines deutschen Weinbergsbergs, das festlich läudere deutsche Habsucht ausstrahlt, die junge Tochter

innen. Aus diesem Gefühl der Unterlegenheit rührte der blinde Willkür zur Verfolgung der, der das Deutschtum der Untersteiermark nach dem Weltkrieg verfolgt und bekämpfte durch Terror und Druck zur Abwanderung gewungen wurden.

Heute bilde die sogenannten Süßkeiten den größten Teil der über 500 000 Bewohner des rund 8000 Quadratkilometer großen Unterlandes. Tiefe, windbläue Bauern, Handwerker und Weingärtner, die sich immer als Mitglieder des Reichs betrachten und sich gern als Deutsche fühlen möchten, sondern dem Deutschtum keinesfalls als den nunmehr abgesetzten kroatisch-slowenischen Geheimen. Sie betonen sich selbst durchweg als „Steirer“.



Ruine der Burg Cilli



Prangerstein auf dem Marktplatz zu Pettau

des Hauses zur Seite, in ihrer klaren Anmut, ihrem sonnenfrohen Frieden Verklärung ihrer sonnenfrohen, fruchtgelagerten Heimatserde, den fruchtbewegten, fruchtgeloderten Hügeln auf ungarnischen Ebene sonst hinabliegende Land — da wird dieses Wunder im deutschen Süden — wer, von allen Deutschen entdeckt, erkannt und geliebt zu werden — zum bleibenden Erlebnis. Und noch eine wird offenbar: das Glück, aber auch das Gewicht der Aufgabe dieser Deutschen hier am Grenzraum des Reichs.

Denn noch liegt eine Söhne von Arbeit auf dem Berg zum geschiedenem Ziel, die deutsche Untersteiermark ist immer noch in das Sehnen des Reichs eingetauscht. Sie ist von dem steirischen Gauleiter Dr. Überreiter als Chef der Söllbergheraltung und seinen Mitarbeitern ihres geleistet worden. Die Söhnen verdienter Verdienstes und seit 1933 geleistet. Sonst genial im Grunde der Söllbergheraltung, um mit den Haushaltsschlüssen die ganze Oberfläche der Untersteiermark der Wehrmacht Doppelarbeits zu eilen, wenige Baumhämmer und die gesetzliche wirtschaftliche Verschärfung des Söllbergs ausgenommen. Der in den wenigen Diensten seit der Besetzung erkannt und weit vorangestrichen Ausbau der Straßen lädt den törichten Schwung erleben, mit dem hier geführt wird. Mit der Bewirkung umfassender kultureller, wirtschaftlicher und verkehrsbedürftiger Planungen ist begonnen worden. Bald werden die Jahre seidlicher Anekdote und Wohlwollen auf einen Hohen, der von der Natur wie kaum einer begünstigt ist, ganz verwesen sein. Die Weise der Bevölkerung lebt willig und voller Vertrauen mit Hand an. Das ist aus den offenen, starken deutschen Blütensträngen verantwor-ten Geschwister zu sehen.

Sprichst du das steirische Unterland auch zur Zeit seines Augenblicks zur Söllbergheraltung, so ist ein Wille zu überleben, aber kein deutscher Charakter war nie zu überleben. Die Städte und Marktgemeinde der Untersteiermark waren deutsch. Der Rückgangsprinzip der Deutschen war Jahrhunderte hinweg als leidenschaftlichstes amerikanisch morden. Erst das Kinderspiel überallgemeiner Überlegenheit und die Gewaltentpulung Obersaxen und des Kärntner Landes sowie die Vorauflösungen zu einer kommunistischen Nationalitätenpolitik, überwiegende Verordnungen der Süßlandischen Landesregierung, die einsichtig aus die Süßheit, die materialistische Seite des deutschen Reichs, seit überzeugen und überzeugen, ohne es auch nur mit einem Hauch der deutschen Söllbergheraltung beflecken zu

nicht als Slowenen, Deutschland, das bedeutet für die Süßheit, Süßland, soziale Ordnung und Wohl. Von anwaltshabiger erblicher Wohlheit und Wohlwirksamkeit in ihrem von der Natur gelegneten Land haben sie genau. Ihre Kinder bringen bereits mit der ihnen eigenen Kultiviertheit deutsche Eltern, die sie in der deutschen Schule lernten. Wieviel verblüffendes deutsches Volkssang es enden kann gilt, zeigt das Beispiel der „Slowenischen“ Familiennamen Torn und Snaider, hinter denen sich die deutschen Namen Torn und Schneider verbargen. W. Prog. der Bevölkerung gaben ihrem Willen der Wiederherstellung durch den Antrag um Aufnahme in den „Steirischen Heimatbund“ Ausdruck. Dieser Heimatbund, gegründet und geführt von Männern des Partei, übernahm, weil im Unterland viele im Steirischen Selbstverhändigliche Vorstellungen fehlten, alle Aufgaben, die konk in Großdeutschland der NSDAP übertragen sind. Unter Vorausnahme eines biologischen und charakterlichen Rücksprungs soll er der Wiederherstellung des Unterlandes den Weg zu vollständiger Reichsbürgerlichkeit ebnen. Deutsche Sprache für Einwohner erfreuen sich regen Beliebtheit. Die älteren Männer und Frauen entzücken sich ihrer deutschen Sprachkenntnis aus der Vormerkriegszeit. Die erste Vorbereitung für den Anschluss an die deutsche Kulturschweiz ist mit den Sprachschulen. Viele Burgen melden sich in den Städten zum freiwilligen Eintritt in die deutsche Wehrmacht, die durch ihre saubere Qualität und die unüberholbare Wohl der älteren Männer einen geradezu überredigenden Eintritt hinterlassen hat. Die alte Söll wird wiedersehen, dem jungen Bauern volle Mannbarkeit und Hoffnungstrutz erwartet. Nachdem er im deutschen Reich gebiert hat. Der zweit Jahrzehnt hindert unterbrochene Bruch der Herkunftslinie des heutigen und wundert vornehmend, aber dennoch bemühten Söllbergherren ist wieder aufgenommen worden und wird mit weitauswandernder Überlebensfähigkeit, aber auch mit der funktionellen Erneuerung fortgeführt, die gefordert wird durch die Erneuerung, die nur endgültige Regelungen des Volkstumskampf für immer beenden können.

Nur so kann von diesem Süden die Welt des Friedens und Friedensfeldes genommen und bei festigem Beifall des Volkes zu einem unverzweigten Grenzjäger des Großdeutschen Reichs werden, der die Brücke trägt, über die deutsche Kultur und Wirtschaftsfaktor Süßlandischen Eintritt in den Süßlanden Europas lenkt. Hans Kirmse



Gebäude des Rathauses

Das Rathaus zu Marburg an der Drau

Dresden und Umgebung

Glaschen für die Wehrmacht!
Am 8. November Sammlung „Glaschen für unsere Wehrmacht“

Um Auftrag des Oberkommandos der Wehrmacht hat der Reichskommissar für Altmaterialverwertung eine neue strohe Sammelaktion eingestellt, die unter dem Motto „Glaschen für unsere Wehrmacht“ am 8. November, im ganzen Reich durchgeführt wird.

Diesmal geht es um die Entsorgung aller Keller, in denen schwundeweise Hunderte von Millionen Glaschen gelagert sind, obwohl diese heute dringend benötigt werden. Die Glaschenabfuhr der Wehrmacht ist durch den Orliebserhalt außerordentlich schwierig. Der bevorstehende Winter macht es notwendig, die Truppen aufzulösen mit vorwährenden und lärmenden Gefahren aller Art zu versorgen. Das ist der augenüber dem leichten Arliefenlohn fast verbesserter Prostitution der deutschen Glaschenfabrikat betont es dann einer zufälligen Verteilung der Gesamtversammlungsdauer und Geschäftsführer mit vielen Millionen Glaschen.

Die Rüstung wird gemeinschaftlich von der Wehrmacht und der Partei durchgeführt. Sie wird organisiert von den Altmaterialabmüllern mit ihren 500 000 ehemaligen Siedlern und Heimatländern, die sich schon bei der Reichspolitik am Lande auseinander gesetzt haben. Die Wehrmacht will nach möglichst Verteilung und Subventionen ausreichend benötigt haben. Die Wehrmacht will nach dem leichteren Arliefenlohn fast verbesserten Prostitution der deutschen Glaschenfabrikat betont es dann einer zufälligen Verteilung der Gesamtversammlungsdauer und Geschäftsführer mit vielen Millionen Glaschen.

Eine Versammlung erfolgt nicht, die Glaschen sind eine Ersatz für den deutschen Volkes für die Wehrmacht. Der Erste einiger Verlustversammlungen in Berlin, wo allein in einem Kreis 120 000 Haushaltungen mehr als eine halbe Million Glaschen aufbrachten, reicht die Erwartung, das durch die Reichspolitik nicht nur der Bedarf der Wehrmacht gedeckt, sondern darüber hinaus auch eine Entlastung der alten Siedler in der Glaschenverfassung erreicht wird.

Berndunstungheit: Beginn am Sonntag 17.00, Ende am Montag 18.00 Uhr. — Beginn am Dienstag 17.00, Ende am Dienstag 18.00 Uhr.

Theater und Kinotheater beginnen eher. Beim Eintritt von Theatern, Kinotheatern etc. ist darauf zu achten, dass sie vom 1. November an die Anfangsschichten geändert haben. Am 2. November feiern Obermeister, am 3. November feiern goldene Hochzeit, am 4. November feiern silberne Hochzeit und am 5. November feiern goldene Hochzeit.

Gau Sachsen spendete 39 Prozent mehr

Das vorläufige Ergebnis der zweiten Reichsstrahlungskampagne für das Reichswirtschaftsamt beträgt im Gau Sachsen 1 165 887,72 M. Das sind gegen über der im vergangenen Jahre von den alten Ressorten durchführten Sammlung über 30 Prozent mehr.

Am 2. November feiern Obermeister, am 3. November feiern goldene Hochzeit, am 4. November feiern silberne Hochzeit und am 5. November feiern goldene Hochzeit.

Am 6. November feiern goldene Hochzeit, am 7. November feiern goldene Hochzeit und am 8. November feiern goldene Hochzeit.

Am 9. November feiern goldene Hochzeit, am 10. November feiern goldene Hochzeit und am 11. November feiern goldene Hochzeit.

Am 12. November feiern goldene Hochzeit, am 13. November feiern goldene Hochzeit und am 14. November feiern goldene Hochzeit.

Am 15. November feiern goldene Hochzeit, am 16. November feiern goldene Hochzeit und am 17. November feiern goldene Hochzeit.

Am 18. November feiern goldene Hochzeit, am 19. November feiern goldene Hochzeit und am 20. November feiern goldene Hochzeit.

Am 21. November feiern goldene Hochzeit, am 22. November feiern goldene Hochzeit und am 23. November feiern goldene Hochzeit.

Am 24. November feiern goldene Hochzeit, am 25. November feiern goldene Hochzeit und am 26. November feiern goldene Hochzeit.

Am 27. November feiern goldene Hochzeit, am 28. November feiern goldene Hochzeit und am 29. November feiern goldene Hochzeit.

Am 30. November feiern goldene Hochzeit, am 31. November feiern goldene Hochzeit und am 1. Dezember feiern goldene Hochzeit.

Am 2. Dezember feiern goldene Hochzeit, am 3. Dezember feiern goldene Hochzeit und am 4. Dezember feiern goldene Hochzeit.

Am 5. Dezember feiern goldene Hochzeit, am 6. Dezember feiern goldene Hochzeit und am 7. Dezember feiern goldene Hochzeit.

Am 8. Dezember feiern goldene Hochzeit, am 9. Dezember feiern goldene Hochzeit und am 10. Dezember feiern goldene Hochzeit.

Am 11. Dezember feiern goldene Hochzeit, am 12. Dezember feiern goldene Hochzeit und am 13. Dezember feiern goldene Hochzeit.

Am 14. Dezember feiern goldene Hochzeit, am 15. Dezember feiern goldene Hochzeit und am 16. Dezember feiern goldene Hochzeit.

Am 17. Dezember feiern goldene Hochzeit, am 18. Dezember feiern goldene Hochzeit und am 19. Dezember feiern goldene Hochzeit.

Am 20. Dezember feiern goldene Hochzeit, am 21. Dezember feiern goldene Hochzeit und am 22. Dezember feiern goldene Hochzeit.

Am 23. Dezember feiern goldene Hochzeit, am 24. Dezember feiern goldene Hochzeit und am 25. Dezember feiern goldene Hochzeit.

Am 26. Dezember feiern goldene Hochzeit, am 27. Dezember feiern goldene Hochzeit und am 28. Dezember feiern goldene Hochzeit.

Am 29. Dezember feiern goldene Hochzeit, am 30. Dezember feiern goldene Hochzeit und am 31. Dezember feiern goldene Hochzeit.

Am 1. Januar feiern goldene Hochzeit, am 2. Januar feiern goldene Hochzeit und am 3. Januar feiern goldene Hochzeit.

Am 4. Januar feiern goldene Hochzeit, am 5. Januar feiern goldene Hochzeit und am 6. Januar feiern goldene Hochzeit.

Am 7. Januar feiern goldene Hochzeit, am 8. Januar feiern goldene Hochzeit und am 9. Januar feiern goldene Hochzeit.

Am 10. Januar feiern goldene Hochzeit, am 11. Januar feiern goldene Hochzeit und am 12. Januar feiern goldene Hochzeit.

Am 13. Januar feiern goldene Hochzeit, am 14. Januar feiern goldene Hochzeit und am 15. Januar feiern goldene Hochzeit.

Am 16. Januar feiern goldene Hochzeit, am 17. Januar feiern goldene Hochzeit und am 18. Januar feiern goldene Hochzeit.

Am 19. Januar feiern goldene Hochzeit, am 20. Januar feiern goldene Hochzeit und am 21. Januar feiern goldene Hochzeit.

Am 22. Januar feiern goldene Hochzeit, am 23. Januar feiern goldene Hochzeit und am 24. Januar feiern goldene Hochzeit.

Am 25. Januar feiern goldene Hochzeit, am 26. Januar feiern goldene Hochzeit und am 27. Januar feiern goldene Hochzeit.

Am 28. Januar feiern goldene Hochzeit, am 29. Januar feiern goldene Hochzeit und am 30. Januar feiern goldene Hochzeit.

Am 31. Januar feiern goldene Hochzeit, am 1. Februar feiern goldene Hochzeit und am 2. Februar feiern goldene Hochzeit.

Am 3. Februar feiern goldene Hochzeit, am 4. Februar feiern goldene Hochzeit und am 5. Februar feiern goldene Hochzeit.

Am 6. Februar feiern goldene Hochzeit, am 7. Februar feiern goldene Hochzeit und am 8. Februar feiern goldene Hochzeit.

Am 9. Februar feiern goldene Hochzeit, am 10. Februar feiern goldene Hochzeit und am 11. Februar feiern goldene Hochzeit.

Am 12. Februar feiern goldene Hochzeit, am 13. Februar feiern goldene Hochzeit und am 14. Februar feiern goldene Hochzeit.

Am 15. Februar feiern goldene Hochzeit, am 16. Februar feiern goldene Hochzeit und am 17. Februar feiern goldene Hochzeit.

Am 18. Februar feiern goldene Hochzeit, am 19. Februar feiern goldene Hochzeit und am 20. Februar feiern goldene Hochzeit.

Am 21. Februar feiern goldene Hochzeit, am 22. Februar feiern goldene Hochzeit und am 23. Februar feiern goldene Hochzeit.

Am 24. Februar feiern goldene Hochzeit, am 25. Februar feiern goldene Hochzeit und am 26. Februar feiern goldene Hochzeit.

Am 27. Februar feiern goldene Hochzeit, am 28. Februar feiern goldene Hochzeit und am 29. Februar feiern goldene Hochzeit.

Am 30. Februar feiern goldene Hochzeit, am 1. März feiern goldene Hochzeit und am 2. März feiern goldene Hochzeit.

Am 3. März feiern goldene Hochzeit, am 4. März feiern goldene Hochzeit und am 5. März feiern goldene Hochzeit.

Am 6. März feiern goldene Hochzeit, am 7. März feiern goldene Hochzeit und am 8. März feiern goldene Hochzeit.

Am 9. März feiern goldene Hochzeit, am 10. März feiern goldene Hochzeit und am 11. März feiern goldene Hochzeit.

Am 12. März feiern goldene Hochzeit, am 13. März feiern goldene Hochzeit und am 14. März feiern goldene Hochzeit.

Am 15. März feiern goldene Hochzeit, am 16. März feiern goldene Hochzeit und am 17. März feiern goldene Hochzeit.

Am 18. März feiern goldene Hochzeit, am 19. März feiern goldene Hochzeit und am 20. März feiern goldene Hochzeit.

Am 21. März feiern goldene Hochzeit, am 22. März feiern goldene Hochzeit und am 23. März feiern goldene Hochzeit.

Am 24. März feiern goldene Hochzeit, am 25. März feiern goldene Hochzeit und am 26. März feiern goldene Hochzeit.

Am 27. März feiern goldene Hochzeit, am 28. März feiern goldene Hochzeit und am 29. März feiern goldene Hochzeit.

Am 30. März feiern goldene Hochzeit, am 31. März feiern goldene Hochzeit und am 1. April feiern goldene Hochzeit.

Am 2. April feiern goldene Hochzeit, am 3. April feiern goldene Hochzeit und am 4. April feiern goldene Hochzeit.

Am 5. April feiern goldene Hochzeit, am 6. April feiern goldene Hochzeit und am 7. April feiern goldene Hochzeit.

Am 8. April feiern goldene Hochzeit, am 9. April feiern goldene Hochzeit und am 10. April feiern goldene Hochzeit.

Am 11. April feiern goldene Hochzeit, am 12. April feiern goldene Hochzeit und am 13. April feiern goldene Hochzeit.

Am 14. April feiern goldene Hochzeit, am 15. April feiern goldene Hochzeit und am 16. April feiern goldene Hochzeit.

Am 17. April feiern goldene Hochzeit, am 18. April feiern goldene Hochzeit und am 19. April feiern goldene Hochzeit.

Am 20. April feiern goldene Hochzeit, am 21. April feiern goldene Hochzeit und am 22. April feiern goldene Hochzeit.

Am 23. April feiern goldene Hochzeit, am 24. April feiern goldene Hochzeit und am 25. April feiern goldene Hochzeit.

Am 26. April feiern goldene Hochzeit, am 27. April feiern goldene Hochzeit und am 28. April feiern goldene Hochzeit.

Am 29. April feiern goldene Hochzeit, am 30. April feiern goldene Hochzeit und am 1. Mai feiern goldene Hochzeit.

Am 2. Mai feiern goldene Hochzeit, am 3. Mai feiern goldene Hochzeit und am 4. Mai feiern goldene Hochzeit.

Am 5. Mai feiern goldene Hochzeit, am 6. Mai feiern goldene Hochzeit und am 7. Mai feiern goldene Hochzeit.

Am 8. Mai feiern goldene Hochzeit, am 9. Mai feiern goldene Hochzeit und am 10. Mai feiern goldene Hochzeit.

Am 11. Mai feiern goldene Hochzeit, am 12. Mai feiern goldene Hochzeit und am 13. Mai feiern goldene Hochzeit.

Am 14. Mai feiern goldene Hochzeit, am 15. Mai feiern goldene Hochzeit und am 16. Mai feiern goldene Hochzeit.

Am 17. Mai feiern goldene Hochzeit, am 18. Mai feiern goldene Hochzeit und am 19. Mai feiern goldene Hochzeit.

Am 20. Mai feiern goldene Hochzeit, am 21. Mai feiern goldene Hochzeit und am 22. Mai feiern goldene Hochzeit.

Am 23. Mai feiern goldene Hochzeit, am 24. Mai feiern goldene Hochzeit und am 25. Mai feiern goldene Hochzeit.

Am 26. Mai feiern goldene Hochzeit, am 27. Mai feiern goldene Hochzeit und am 28. Mai feiern goldene Hochzeit.

Am 29. Mai feiern goldene Hochzeit, am 30. Mai feiern goldene Hochzeit und am 1. Juni feiern goldene Hochzeit.

Am 2. Juni feiern goldene Hochzeit, am 3. Juni feiern goldene Hochzeit und am 4. Juni feiern goldene Hochzeit.

Am 5. Juni feiern goldene Hochzeit, am 6. Juni feiern goldene Hochzeit und am 7. Juni feiern goldene Hochzeit.

Am 8. Juni feiern goldene Hochzeit, am 9. Juni feiern goldene Hochzeit und am 10. Juni feiern goldene Hochzeit.

Am 11. Juni feiern goldene Hochzeit, am 12. Juni feiern goldene Hochzeit und am 13. Juni feiern goldene Hochzeit.

Am 14. Juni feiern goldene Hochzeit, am 15. Juni feiern goldene Hochzeit und am 16. Juni feiern goldene Hochzeit.

Am 17. Juni feiern goldene Hochzeit, am 18. Juni feiern goldene Hochzeit und am 19. Juni feiern goldene Hochzeit.

Am 20. Juni feiern goldene Hochzeit, am 21. Juni feiern goldene Hochzeit und am 22. Juni feiern goldene Hochzeit.

Am 23. Juni feiern goldene Hochzeit, am 24. Juni feiern goldene Hochzeit und am 25. Juni feiern goldene Hochzeit.

Am 26. Juni feiern goldene Hochzeit, am 27. Juni feiern goldene Hochzeit und am 28. Juni feiern goldene Hochzeit.

Am 29. Juni feiern goldene Hochzeit, am 30. Juni feiern goldene Hochzeit und am 1. Juli feiern goldene Hochzeit.

Am 2. Juli feiern goldene Hochzeit, am 3. Juli feiern goldene Hochzeit und am 4. Juli feiern goldene Hochzeit.

Am 5. Juli feiern goldene Hochzeit, am 6. Juli feiern goldene Hochzeit und am 7. Juli feiern goldene Hochzeit.

Am 8. Juli feiern goldene Hochzeit, am 9. Juli feiern goldene Hochzeit und am 10. Juli feiern goldene Hochzeit.

Am 11. Juli feiern goldene Hochzeit, am 12. Juli feiern goldene Hochzeit und am 13. Juli feiern goldene Hochzeit.

Am 14. Juli feiern goldene Hochzeit, am 15. Juli feiern

Das Lied von der Lili Marleen

Der „Belgrader Wachposten“ machte es vollständig

Um zehn Uhr abends vermittelte der Genderinspektor seine Grille und freundliche Befehlungen von den Soldaten an den weinen Fronten in die Heimat und von den Freien, Besetzten und Verbündeten zu Hause an die deutschen Soldaten in ganz Europa und in Afrika. Ein Salut der Wünschungen des „Genderinspektors“ singt Solly Mazzoni, begleitet von der Melodie der Odeonkonzert, das Gedicht von der Bill Marleen. Durch hören einer und einer dem „Belgrader Wachposten“, kann man eine wie alle erzählende Melodie im Hintergrund weiter. Deutlich sind es unmöglich, die beiden Stimmen in Gebannten mit Bill Marleen bei der Kaserne vor dem großen Tor der Kaserne stehen. Die Melodie aber kann und sieht heute nach Deutschland, hier die Geschichte des Erstiebans.

Am einjährigen Todestag im Jahre 1916 ein junger Oberinspektor vor seiner Kaserne in Düsseldorf. Der Soldat war erbärmlich jährlings ausgebaut, er war nicht ohne Grund in seiner Hamburger Heimat als Geschäftsmann tief verschuldet und die Hand fehlte. Der Offizier beim hatte jedoch eine Herausforderung mit einer

reisenden Postdamerin durchgestanden. Das Ereignis machte tiefen Eindruck auf ihn, und man braucht sich bei einem Posten nicht zu wundern, wenn die Kasse tatsächlich mit einem Gesicht endete. Dieses Gesicht aber waren die Freude von der Bill Marleen, die, wie man weiß, keineswegs neu, sondern schon ein Bleistiftjahrhundert alt sind. Dann kam wieder jeder verbündet, er lag in Berlin im Lazarett und sein Gedicht von der Bill Marleen ging mit ihm. Die Kameraden sangen es im engsten Kreise nach einer Melodie, nach der es heute nicht mehr gehörten wird.

Die Jahre löschen bald das Gesicht und die Gedächtnissammlung „Kleine Galerie“ heraus, in der auch Bill Marleen erscheint. Seitdem hört man nichts mehr von dem Sieb, bis es in unseren Tagen Robert Schröder, der durch seine Oper „Schwarzer Peter“ und sein Komödien „Bomben auf England“ bekannte Brandenburger Komponist, mit entdeckt und ihm die Melodie gab, nach der er jetzt lebt. Außerdem leben eben final Helmut und Front durch den Baader ihrer Stimme und die tadellose Herzenshaltung ihres Liebhabers.

Vor der Kaserne, vor dem großen Tor,
stand eine Laterne, und steht sie noch davor,
so wolin wir uns da wiedersehen,
bei der Laterne wohn wir stehn,
wie einst Lili Marleen.

Unsere beiden Schatten sahn wie einer aus,
daß wir so lieb uns hatten, das sah man gleich
Und alle Leute solln es sehn.
daraus,
wenn wir bei der Laterne stehn,
wie einst Lili Marleen.

Schon rief der Posten, die bliesen Zapfenstrich,
es kann drei Tage kosten, Kamerad, ich komm ja
So sagten wir auf Wiedersehen,
gleich.
wie gerne wollt ich mit dir gehn,
mit dir, Lili Marleen.

Deine Schritte kennt sie, deinen zierlichen Gang,
alle Abend brennt sie, doch mich vergaß sie lange.
Und sollte mir ein Leid geschehn,
wer wird bei der Laterne stehen
mit dir, Lili Marleen?

Aus dem stillen Raume, aus der Erde Grund
hebt mich wie im Traume dein verliebter Mund.
Wenn sich die späten Nebel drehn,
wer wird bei der Laterne stehen
mit dir,

Lili Marleen

Die Liebeserklärung / Von Hanns Lerch

Oberinspektor Krausenbach brauchte nicht lange zu warten. Diese Petersen trat um genau 8 Uhr 15 Minuten in das Kaffeehaus und ging auf den Platz des Oberinspektors zu. „Sie lädt ihn an:“

„Sie haben mir geschrieben, Herr Oberinspektor?“

„Um halb 8 ist mir gar keine lange Einsicht möglich, mein lieber Krausenbach Petersen. Was wird dieser...“ Nur eins fehlt: die Frau ins Haus, schloss Krausenbach leise und zufrieden an seiner Taschette.

Maria Petersen gab keine Antwort.

„Wie kennen und seit drei Jahren, liebes Bräutlein Stefan!“ rief der Oberinspektor tapfer fort, „und da wollte ich mit der Größe geschnitten, ob Sie's mit mir verüben wollten.“

Maria Petersen saß auf dem Marmortisch. „Wenn Sie meinen, lieber Herr?“

„Gut!“ rief der Oberinspektor. „Dann brauchen wir nicht lange zu martern, die Wohnung liegt für zwei.“

„Was würde Sie vielleicht neu vorrichten lassen?“

„Das könnte man“, lächerte Maria.

Dann gab es eine Pause, in der Maria Herrn Krausenbach recht lobend ansah.

„Ja,“ meinte der Oberinspektor, „dann könnten wir und am heutigen Abend loszugehen bestimmt werden. Herr Ober, eine flache Wein und zwei Gläser!“

Die Hand fiel auf dem Tisch, „Wenn Sie gefallen,“ fuhr der Oberinspektor fort, „sage ich alles.“

„Wie du willst, lieber Herr!“

Sie freuten die Gläser. Maria sah Krausenbach lächeln.

„Ich bekomme also eine gute Frau“, meinte der Oberinspektor.

„Dabein...“

„Hast du Sorgen, Herr?“

„Nein, aber man ist im Gelang- und Briefmarkensammelverein, außerdem im Stammtisch „Sternschnuppen“.“

„Geschichte!“ rief Stefan, „wir wird hohe Zeit, das man bestrafen. Gegen den Gelangverein habe ich nichts einzurichten. Der Stammtisch und der Stammtisch „Stern“...“

„Schon von wegen der Belträge! Wie haben wir sonst zu sein.“

„Und dann auch im Briefmarkensammelverein, aber die haben nur einen kleinen Versteigerung.“

„Dagegen soll ich nichts einwenden. Und los!“

„Ja, in der Geschichte!“

„Was ist das für eine Geschichte?“

„Eine naturnahesellschaftliche Geschichte für Tierschützer.“

„Du Sohn,“ lachte Stefan, „Dies wird du jetzt hören, die Tiere über wie die Weibsbilder sonst leben.“

„Aber keine Maria, das ist doch ein wissenschaftlicher Verein,“ er beschwichtigte sich mit Giebchen und Schlangen.“

„Wie?“ Dann hat du wohl auch Giebchen und Schlangen zu Gunsten?“

„Wir zwei Grüne Umweltbeschützer...“

„Wie sind Grüne Umweltbeschützer...“

„Aber, aber! Schlangen und Giebchen sind etwas ganz Besonderes! Diese beiden vier Seine, jenseits!“

„Besonders, beide sind alt!“

„Maria, steht im portugiesischen?“

„Nein, steht oben eine schwule Anna, womit sie kommt.“

„Maria, wie ist ein Taktieren und steht sie zum Taktieren?“

„Maria, kann ich zu dir hoch an, das ist günstig Schlangen gibt.“

„Über keine allzualten Giebchen...“

„Gleichviel! Du sollt erfahren, daß auch Giebchen eine gehaltvolle Junge besitzen...“

„Die nie und niemals sterben kann. Giebchen haben noch nicht einmal Rädern. Und überdies gibt es Jungen, die nicht gepaart sind und viel altheriger...“ reden...“

„Oho, wen meinst du damit?“

„War niemand, aber ich lasse meine Giebchen nicht betreiben. Es sind bildhübsche Tiere, und sie fressen nur Mehlwürmer...“

„Schönheit, Mehlwürmer! Also Mehlwürmer hast du auch, und mit diesen Wärmen und Schlangen und etwalem Heiß soll zusammen wohnen? Und dann reicht einmal eine Schlange aus und breit mich, oder is ein Mehlwürmer frisch mit ins Bett...“

„Das ist in Unfassbarkeit!“

„Entschuldigen Sie, Herr Krausenbach! Ich habe in meinem Leben noch nie Unfassbarkeit.“

„Wenn man Giebchen und Schlangen nicht austreibenden kann, dann redet man Unfassbarkeit.“

„Oo,“ lachte Maria hoch.

Der Oberinspektor kam bedenklich nahe. „Meine Giebchen, die anderen Süße,“ knurrte der Oberinspektor.

„Was wollen Sie denn?“ knurrte der Oberinspektor.

Die Geschichte mit dem Bart / Von Willi Fehse

Sie kennen doch Stefan? Nicht? Aber die Sache, die ihm da passiert ist... Auch nicht? Wie gehört?

Stefan war Kaufmann. Er trug einen Bart, einen hässlichen, braunen, gekräuselten Bart, auf den er holt war.

„Er gibt mir ein Unsehen“, sagte er oft, wenn er mit der Hand kräftig hinunterbürstete. „Er läßt mich reicher erscheinen, und das ist für meine Kunden sehr wichtig...“

„Ob man's nun glaubt oder nicht: Stefan führt wahrscheinlich einen Teil seines geschäftlichen Erfolges auf den Bart zurück.“

„Ob dummkopf ihm darum nicht menige, das Stein, seine lange Frau, ihm schon wenige Monate nach der Hochzeit um seines Bartes willen zuschreiten begann.“

„Sie hätten doch nicht, Stefan“, sagte er. „Sie doch auf mich!“ Er ist unmodest. „Sie muss ihn nicht lieben.“

„Grüßen,“ dankte Stefan zunächst und überholte die Worte.

„Über damit kann er nicht weit. Wie Sie nicht noch Sie beschreite ihm mit Schmollen und Fröhlichkeit, mit Fröhnen und Fröhlichkeit.“

„Aber keine Maria, das ist doch ein wissenschaftlicher Verein,“ er beschwichtigte sich mit Giebchen und Schlangen.“

„Wie?“ Dann hat du wohl auch Giebchen und Schlangen zu Gunsten?“

„Wir zwei Grüne Umweltbeschützer...“

„Wie sind Grüne Umweltbeschützer...“

„Aber, aber! Schlangen und Giebchen sind etwas ganz Besonderes! Diese beiden vier Seine, jenseits!“

„Besonders, beide sind alt!“

„Maria, steht im portugiesischen?“

„Nein, steht oben eine schwule Anna, womit sie kommt.“

„Maria, wie ist ein Taktieren und steht sie zum Taktieren?“

„Maria, kann ich zu dir hoch an, das ist günstig Schlangen gibt.“

„Wie sind Grüne Umweltbeschützer...“

„Aber, aber! Schlangen und Giebchen sind etwas ganz Besonderes! Diese beiden vier Seine, jenseits!“

„Besonders, beide sind alt!“

„Maria, steht im portugiesischen?“

„Nein, steht oben eine schwule Anna, womit sie kommt.“

„Maria, wie ist ein Taktieren und steht sie zum Taktieren?“

„Maria, kann ich zu dir hoch an, das ist günstig Schlangen gibt.“

„Wie sind Grüne Umweltbeschützer...“

„Aber, aber! Schlangen und Giebchen sind etwas ganz Besonderes! Diese beiden vier Seine, jenseits!“

„Besonders, beide sind alt!“

„Maria, steht im portugiesischen?“

„Nein, steht oben eine schwule Anna, womit sie kommt.“

„Maria, wie ist ein Taktieren und steht sie zum Taktieren?“

„Maria, kann ich zu dir hoch an, das ist günstig Schlangen gibt.“

„Wie sind Grüne Umweltbeschützer...“

„Aber, aber! Schlangen und Giebchen sind etwas ganz Besonderes! Diese beiden vier Seine, jenseits!“

„Besonders, beide sind alt!“

„Maria, steht im portugiesischen?“

„Nein, steht oben eine schwule Anna, womit sie kommt.“

„Maria, wie ist ein Taktieren und steht sie zum Taktieren?“

„Maria, kann ich zu dir hoch an, das ist günstig Schlangen gibt.“

„Wie sind Grüne Umweltbeschützer...“

„Aber, aber! Schlangen und Giebchen sind etwas ganz Besonderes! Diese beiden vier Seine, jenseits!“

„Besonders, beide sind alt!“

„Maria, steht im portugiesischen?“

„Nein, steht oben eine schwule Anna, womit sie kommt.“

„Maria, wie ist ein Taktieren und steht sie zum Taktieren?“

„Maria, kann ich zu dir hoch an, das ist günstig Schlangen gibt.“

„Wie sind Grüne Umweltbeschützer...“

„Aber, aber! Schlangen und Giebchen sind etwas ganz Besonderes! Diese beiden vier Seine, jenseits!“

„Besonders, beide sind alt!“

„Maria, steht im portugiesischen?“

„Nein, steht oben eine schwule Anna, womit sie kommt.“

„Maria, wie ist ein Taktieren und steht sie zum Taktieren?“

„Maria, kann ich zu dir hoch an, das ist günstig Schlangen gibt.“

„Wie sind Grüne Umweltbeschützer...“

„Aber, aber! Schlangen und Giebchen sind etwas ganz Besonderes! Diese beiden vier Seine, jenseits!“

„Besonders, beide sind alt!“

„Maria, steht im portugiesischen?“

„Nein, steht oben eine schwule Anna, womit sie kommt.“

„Maria, wie ist ein Taktieren und steht sie zum Taktieren?“

„Maria, kann ich zu dir hoch an, das ist günstig Schlangen gibt.“

„Wie sind Grüne Umweltbeschützer...“

„Aber, aber! Schlangen und Giebchen sind etwas ganz Besonderes! Diese beiden vier Seine, jenseits!“

„Besonders, beide sind alt!“

„Maria, steht im portugiesischen?“

WERBE-ANZEIGEN

CENTRAL-THEATER

Direktor Hermann Jäger / Fass. 1232a, 21540
Haus Sennert & Vorsteher: 1. Uhr
Dankeskarten zu klein, Preiseinstieg 1. Uhr
Ein neuer Operetten-Erfolg

Die Flucht ins Glück

In 3 Akten von Hermann Hause
Musik von Max Neidhardt

Mit Lotte Klemke, Hugo Ernst Körner,
Lotte Rauh, Erich Völker und diversen
lizenzierten Darstellern.

Vorverkauf ab Montag für die Inlandstour
Wochenende 10.11. und 11.11. ab 10 Uhr
Mittwoch ab 10.11. um 14 Uhr
durchgehend

Für DAF-Mitglieder 33 % Rabatt
zu allen Abendvorführungen geg. vor
der Länge von Voreingesetzten
Entitäten in ELKA-Mitgliedschaften.

Sonntag, 8. November, vorm. 11 Uhr
Einmaliges Gastspiel:

Medau-Schu a. Berlin

Bewegung und Musik

Preis 0.45,- 3.50 DM

Regina

Walzenhäuserstraße 22

1.-18. November, Mo.-Fr. 18.00 u. 19.30 Uhr

Caro Barnhard

Humorist

Ruth Hassel u. Ramon

akrobatisches Tanzpaar

Tippy Candy u. Bernd

Predikanten am Flügel

2 Goffmers

equilibristischer Akt

3 Fox

ungarische Tango-Akrobaten

2 Stevans

komisch-satirischer Tanzakt

David

spanische Tänzerin

Jack & Webb

amerikanische Akrobaten

Tollkunstgruppe Dresden

2. Kommandostaffel im Käfigtheater

Montag, 10. November, 20 Uhr

MARGARETE TESCHERBACHER

JAN KITTEL / ERICH WINNICKER

Richard-Strahl-Abend

Eröffnung Dr. Hans Schenck

Karten zu RM. 3.00, 3.75, 4.75
Vorverkauf ab 10.11. ab 10 Uhr
Vollständig ausgebucht, Gratissitz 8.11.

(Ruf 10555), Eintrittskarte Karneval
Karneval ist der Verkaufsort und nur in
der Vollständigausgebucht

KONZERT-KAFFEE

Hülfert

— GRIMM'Sche KUNSTSCHAU

Im Monat November:

Gastspiel Orchester

Dr. Böhm-Morrell

Dresdner Philharmonie

Mittwoch, 5. Nov., 19.30, Gewerbeschau

3. Konzertkonzert

Leitung: Paul van Kempen

Solistin: Marita Rohr

Platti-Röhrs (Umfassender), Geigenstr.

Das Jean, sündhaftische Di-

tonie; Paul Osswald-Stabat Mater

Gitarrenensemble R.M. — 80 bis 4.50 Per-

formance: Verkäuferin: Almara;

Vereinsverein Hauptbahnhof: Mu-

ckensaal: Prinzessin, Frau Str., 2. Et.

Böhm: 1. H. L. L. — 80 bis 4.50

Perfektion: Der Aufführungsort

und die Aufführungsorte

</